

# Erfolg dank Quali-Paten

Burnet Ahmeti hat es geschafft: Er hat einen Ausbildungsplatz, und noch dazu in seinem Traumberuf als Kfz-Mechaniker. Den hätte er ohne Manfred Dirrigl nicht bekommen. Als Pate überzeugte dieser den Arbeitgeber, dass es richtig wäre, dem jungen Mann eine Chance zu geben. Jetzt wird das Projekt „Quali-Paten“ auf alle vier Hauptschulen in der Stadt ausgeweitet. Geld dafür kommt von der Sparkasse.

**Rosenheim** - Damit geht ein Erfolgsmodell in die nächste Runde. Es startete 2005 an der Hauptschule Mitte. Bei der Auftaktveranstaltung für die Ausweitung auf alle Rosenheimer Hauptschulen im voll besetzten Sparkassen-Kommunikations-Center erfuhr die Gäste, wie gut das Patenprojekt schon läuft.

## Der Quali-Pate gab den Ausschlag

Der jetzt 18 Jahre alte Burnet Ahmeti stammt aus dem Kosovo. 2007 zog er mit seinen Eltern nach Rosenheim. Jakob Stadlhuber, seit 30 Jahren Werkstattleiter beim VW-Zentrum Rosenheim, hatte erst einmal große Bedenken, Burnet als Auszubildenden einzustellen. Schlechte Sprachkenntnisse und Schulnoten sprachen nicht für ihn. Ausschlaggebend war schließlich, dass der Ausbilder wusste: „Wenn es mal schulische oder andere Probleme gibt, kann ich mich an den Paten wenden.“ Stadlhuber hat es nicht bereut, Burnet eine Chance gegeben zu haben. Weil sich Manfred Dirrigl als Pate einschaltete, konnte Burnet die ersehnte Lehre beginnen.

Manfred Dirrigl erinnert sich gut an das erste Treffen mit seinem Schützling: „Ich lernte einen freundlichen jungen Mann kennen, der zwar Deutsch sprach, aber viele Begriffe nicht kannte.“ Der Quali-Pate traf sich dann regelmäßig mit Burnet. Der Unterrichtsstoff wurde nach-



Burnet Ahmeti hat einen Ausbildungsplatz bekommen, weil ihm Manfred Dirrigl als Pate zur Seite stand, hier die zwei auf einem Tandem. Alfons Maierthaler, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling, freut sich mit ihnen über den Erfolg.

gearbeitet, es wurden Hausaufgaben besprochen, und die beiden übten für Prüfungen. Zum Schluss konnte sich Burnet über einen erfolgreichen Hauptschulabschluss freuen. Doch damit endete die Beziehung nicht. Der 67-jährige Pate half dem jungen Mann auch bei der Suche nach der Praktikumsstelle und schaltete sich ein, als es schließlich um den festen Ausbildungsplatz ging.

Heute absolviert Burnet stolz die Lehre als Mechaniker für Karosserieinstandhaltung. „Mein größter Wunsch ging damit in Erfüllung“, strahlte Burnet bei der Auftaktveranstaltung.

Erfolgsgeschichten dieser Art gibt es viele, seit die Quali-Paten eingeführt wurden. Motivierte Schüler sollen auf diesem Weg mit einem individuellen Trainingsprogramm fit gemacht werden für den Hürdenlauf ins Berufsleben.

Die Quali-Paten sind dabei nicht nur Anlaufstelle bei schulischen Problemen. Sie helfen ihrem Schützling auch bei der Berufswahl, greifen beim Schreiben der Bewerbungen unter die Arme und stehen teilweise auch über die Probezeit hinaus während der Lehre mit Rat und Tat zur Seite.

Als Elternersatz sehen sie sich aber nicht. „Ein Quali-Pate mischt sich niemals in

die Erziehung ein“, erklärte Projektkoordinatorin Sabine Meyer. Trotzdem sei die Zusammenarbeit mit den Familien wichtig. Man achte auch auf eine gute Paar-Auswahl: „Die Chemie muss stimmen.“

Die Trägerschaft des Projekts liegt beim Verein „Pro Arbeit“. Alle Fäden in Sachen Quali-Paten laufen künftig dort zusammen. Die Geldmittel inklusive der erforderlichen Nachhilfestunden stellt die Sparkassenstiftung „Zukunft für die Stadt Rosenheim“ bereit. Die Schirmherrschaft für die kommenden drei Projektjahre hat Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer übernommen.

## Paten werden nicht alleingelassen

Am wichtigsten aber sind die ehrenamtlichen Helfer, die sich in Form der Quali-Paten um die Jugendlichen ab der achten Klasse kümmern. Im Augenblick sind es 23. „Für dieses Engagement bewundere ich diese Menschen sehr“, meinte Schulrätin Helga Wichmann. Die gesellschaftliche Aufgabe, die hier erfüllt werde, könne man gar nicht genügend würdigen.

Die Sparkassenstiftung hat heuer für das Projekt ein zusätzliches Budget in Höhe

von 20000 Euro zugesichert. Mit diesem Geld sollen weitere Nachhilfemaßnahmen ermöglicht werden – und man hofft auf viele weitere Paten. Für sie ist Sabine Meyer Ansprechpartnerin, falls der Pate einmal ratlos ist, es im Gespann einmal „knirscht“ oder eine fachliche Frage zu beantworten ist.

„Das Quali-Patenprojekt hat nun eine wichtige Hürde genommen. Es hat sich weiterentwickelt und kann an allen vier Hauptschulstandorten seine segensreiche Wirkung entfalten“, lobte Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer das Erfolgsmodell. Alfons Maierthaler, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling, schloss sich ihren Worten an: „Motivierte, gut ausgebildete Jugendliche sind der Motor, der die wirtschaftliche Entwicklung in Schwung hält und den Wohlstand sichert. Darum ist ein derartiges Projekt so wichtig.“

Für dieses Jahr werden noch Quali-Paten gesucht. Wer Interesse daran hat, kann sich mit dem Verein „Pro Arbeit“ unter der Telefonnummer 08031/8069636 in Verbindung setzen oder per Internet unter [qualipaten@pro-arbeit-rosenheim.de](mailto:qualipaten@pro-arbeit-rosenheim.de) Kontakt aufnehmen.